

Sachs, Hans: Historia: Ein wunderbarlich gesicht keiser Maximiliani löblicher g

1 Als keiser Maximilian,
2 der großmechtig und teure man
3 löblicher gedechtnus, regiert,
4 das ganz römisch reich guberniert,
5 het er sonderlich lieb und gunst
6 zu allerlei sinreicher kunst,
7 tet auch kein kost, mü und fleiß sparn,
8 artliche künste zu erfarn,
9 het auch mancherlei kunst verstant,
10 die er auch übt mit munt und hant;
11 darauf het er vil größer acht,
12 den sonst auf allen pomp und pracht;
13 hielt kunst und weisheit für ein schatz.
14 derhalb hetten auch bei im platz
15 allerlei künstner, so hin kamen
16 gen hof mit was titel und namen,
17 die hetten all Futter und mal
18 zu hof im keiserlichen sal.
19 eins tags dem keiser obgenant
20 auch gen hof kam ein nigromant,
21 ein schwarzkünstner, der sich anzeiget
22 dem keiser, der im wurt geneiget,
23 wie er im künt herbringen ton
24 drei geist drei namhafter person,
25 ob die geleich vor langen jarn
26 mit tode abgeschiden warn,
27 mit aller form, gestalt und geberden,
28 wie sie hetten gelebt auf erden,
29 im die künt under augen stellen,
30 welche er wolt, solt er her zelen.
31 der keiser ob der kunst het wunder
32 und auserwelet im besunder
33 dise drei namhaftig person

34 mit nam, zeigt im erstlichen on
35 Hector von Troia, des künigs son,
36 Priami, solt er bringen ton
37 in all seinen armis und wer,
38 wie er im troianischen her
39 verwalten het die hauptmanschaft
40 in küner, teuer heldes kraft,
41 den Achilles auch het erschlagen.
42 die andr person tet er ansagen,
43 die schönen künigin Helena
44 her aus Lacedemonia,
45 des künigs Menelai weib,
46 die aller schönest frau von leib,
47 die im Paris, des künigs sun,
48 von Troia het entführen tun;
49 in all irem geschmuck und zier,
50 höflichkeit und geberden ir
51 solt er sie bringen aller gstat,
52 wie man sie beschreibet und malt.
53 und zu dem dritten solt er da
54 bringen die fürstin Maria,
55 sein gmahel, die durchleuchting frauen,
56 die wolt er herzlich geren schauen,
57 herzog Karls tochter von Burgunt,
58 welche vor kurzer tag und stunt
59 durch unfal am gejeit vor allen
60 war von eim pfert zu tot gefallen.
61 wo er die person überzelt
62 durch sein kunst im persönlich stelt,
63 doch iederman genzlich on schaden,
64 so wolt er sein denken in gnaden
65 von wegen seiner schönen kunst
66 mit schenk und ander woltat sunst.
67 der nigromant im antwort gab:
68 ja, ich wils tun, doch merkt vorab,

69 der geist bring ich euch allesander,
70 iedoch ornlichen nach einander,
71 und wenn ir eins gnug habt geschaut,
72 so stopft mit einem finger laut
73 auf den tisch, so wirt der geist weichen,
74 aus dem kreiß zu der tür ausschleichen;
75 iedoch sol eur gnad an dem ort
76 stil sitzen und reden kein wort;
77 wo ir ein wort darunder ret,
78 ir unglück uns beid bringen tet.
79 das bwilligt der keiser zu tan.
80 nach dem der nigromant fieng an,
81 macht ein weiten kreiß in dem sal
82 mit bloßem schwert, darein zu mal
83 macht vil charakter, kreuz und zeichen
84 und tet sein beschwerung heimleichen.
85 geschwint trat in den kreiß hinein
86 Hector von Troi, der helt allein,
87 ganz ernstlich und trutziger gstalt,
88 starker glidmaß, doch nit zu alt,
89 ungleicher augn, ein herlich man;
90 der het ein stehlen panzer an,
91 ein sturmhut auf dem haupte sein,
92 mit golt ein gwechs geschmelzt darein,
93 am hals hieng im ein breiter schilt,
94 darin von golt ein löw gebilt,
95 trug ein mortaxt in seiner hent,
96 vol scharpfer spitzen aller ent,
97 welche all noch tropften von blut,
98 und als sam mit frech künem mut
99 in dem kreiß vor dem keiser stan.
100 der wurt zum teil entsetzt darvan,
101 doch als er sein recht gnug gesach,
102 da stopft er auf den tisch darnach;
103 zu hant der geist wich aus dem sal

104 mit tapfern schritten ab zu tal.
105 bald trat nach dem in sal hinein
106 Helena, die schön künigein,
107 in einem schönen güldin stück,
108 het umb ir haupt köstlich geschmück
109 von golt, perlein und edlem gstein,
110 güldin ketten und halsbant rein.
111 ir angesicht und alle glidmas
112 so adelich gebildet was,
113 sam wers abgestigen von himeln,
114 ein gürtel von klingenden zimeln
115 der het umbfangen iren leib,
116 in summa das aller schönst weib,
117 freuntlicher, holdseliger gstat,
118 geiler art, doch der jar nit alt,
119 ir euglein zwinzerten von fern,
120 geleich dem hellen morgenstern;
121 zwischn augbraen het sie ein meslein,
122 ein roten munt, ein kleines neslein,
123 stunt also höflich wolgetan
124 und sach den keiser frölich an.
125 der saß in heimlich großem wunder
126 und beschaut sie mit fleiß besunder
127 von den füßen biß an das haubet,
128 entlich zu weichen ir erlaubet;
129 zu hant sie aus dem kreiß tet prangen.
130 nachdem kam sitlich eingegangen
131 Maria, sein fürstliche gmahel,
132 der lieb und treu war fest wie stahel,
133 trat züchtiglich zu sein genaden,
134 bekleidt, wie sie het gnommen schaden,
135 in eim blauen rock angetan,
136 demütig vor dem keiser stan,
137 in aller gstat, weis und geber,
138 als ob sie noch im leben wer,

139 ganz sitsam, tugentreicher art,
140 doch sam traurig betrübet hart,
141 und den keiser senlich anblicket,
142 dardurch im keiser sie erquicket
143 sein brünstig lieb, die vor den tagen
144 er ir het herziglich getragen;
145 und die lieb tet sein herz vergwalten
146 und mocht sich lenger nit enthalten,
147 fur auf mit herzlichem verlangen
148 und wolt mit armen sie umbfangen,
149 und schrei gar laut: das ist die recht,
150 von der mein herz all freud empfecht!
151 in dem der geist balt schwint und runt
152 mit eim greusch aus dem kreiß verschwunt,
153 mit eim dampf und lautem gebrümmel;
154 auch wurt vor dem sal ein getümmel,
155 des der keiser erschrak zu hant.
156 zu dem saget der nigromant:
157 eur gnad solt uns mit dergleich dingen
158 all beid umb unser hels wol bringen,
159 eur gnad weiß, das ich solchs verbot.
160 die lieb ist gleich stark wie der tot,
161 sagt der keiser, die nöt mich ie,
162 anzureden die liebste allhie,
163 so ich ie het auf diser ert,
164 welche ist aller eren wert.
165 nach dem zu dank mit reicher gab
166 fertigt den nigromanten ab,
167 der im das wunderbar gesicht
168 zu Insbruck hette zugericht,
169 wie solchs vor sechs und vierzig jarn
170 von seinr gnad hofgsint hab erfarn
171 zu Wels, weil ich noch ledig was,
172 das mir warhaft anzeiget das.
173 dem und uns allen wöll got geben

- 174 nach disem zergenglichen leben,
175 das uns ewige freud aufwachs
176 im himlischen hof, wünscht Hans Sachs.

(Textopus: Historia: Ein wunderbarlich gesicht keiser Maximiliani löblicher gedechtnus von einem nigromanten. Abgeru